

Blickpunkt

Informationen aus Politik, Stadt und Kreis



Nr. 01 Oktober 2023

Jahrgang 52

V.i.S.d.P.: DKP Heidenheim Wilhelm Benz

Wohnen ist ein Grundrecht! Aber es wird damit spekuliert

Ist die Vonovia pleite?

Jedenfalls sind keine grossen Rücklagen mehr vorhanden.

Die vorgesehenen Renovierungen mussten verschoben werden.

Der Verkauf von Häusern steht an. Nun steigen amerikanische Investoren ein. Was wollen diese Investoren? Eines ist so klar wie Omas Klossbrühe: Sie wollen auch nur an das Geld der Mieter!



Vonovia tut was Wohnungsunternehmen in so einem Fall immer als Erstes tun: **Mieten erhöhen!**

In der Ost- und Weststadt trifft es hunderte Mieter

Sie haben eine sehr hohe Erhöhung ihrer Miete zu erwarten oder schon bekommen. Nun muss geprüft werden, ob diese gewaltige Forderung rechtlich zulässig ist.

Unsozial ist es aber auf jeden Fall!



Wahljahr 2024

Wieder werden die Bürger Heidenheims zu den Wahlurnen gerufen: Wir wählen unsere Vertreter*innen in den HDHer Gemeinderat. **Die DKP will auch wieder kandidieren.** Wir wollen weiter die Stimme des „kleinen Mannes, der „kleinen Frau“ sein!

Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten für unsere Liste.

Schon immer war auf der Liste Platz für Parteilose. Die Bedingungen sind: Der DKP nicht abgeneigt sein; Mut haben für seine Meinung einzutreten; In der Stadt Heidenheim oder einem Teilort den Erstwohnsitz haben.

Personalnotstand überall Die Politik muss endlich etwas tun!

In allen Bildungsbereichen, insbesondere in Kitas und Schulen, herrsche ein riesiger Fachkräftemangel, kritisiert die DKP und warnt vor einem „Personalkollaps“. Vor allem in Baden-Württemberg werden zum neuen Schuljahr erneut hunderte Lehrerinnen und Lehrer fehlen. An vielen Schulen wird der Unterricht nur eingeschränkt stattfinden. Das ist ein Versagen der Politik. In anderen Bereichen ist es nicht besser. So stellte der DGB Anfang August fest, dass es für 117 000 junge Menschen, die sich seit Oktober 2022 bei der Agentur für Arbeit gemeldet haben, keinen Ausbildungsplatz gab. Nur noch knapp 19 % der Unternehmen bilden überhaupt aus, gleichzeitig bleiben 228 000 Ausbildungsplätze unbesetzt.

Laut dem Ausbildungsreport des DGB ist mehr als ein Viertel der Azubis mit der Ausbildung unzufrieden. Zu den genannten Problemen gehören Überstunden, ausbildungsfremde Tätigkeiten oder schlechte Qualität. Rund ein Drittel der Befragten gaben an, regelmäßig Überstunden leisten zu müssen. 11,6% dieser Azubis bekommen die Überstunden demnach nicht einmal bezahlt oder zeitlich ausgeglichen. Bei jedem Dritten (34,5 %)



fehle ein Ausbildungsplan, der ist aber gesetzlich vorgeschrieben. Besonders krass ist die Situation bei den Pflegekräften, wo je nach Umfrage knapp die Hälfte oder auch eine klare Mehrheit der Befragten ans Aufhören denkt.

Nach Auffassung der DKP sind die Stellschrauben einfach zu benennen: **Verbesserung der Ausbildungsqualität**

Drastische Anhebung der Vergütung

Arbeitszeitverkürzung

Dazu gehört eine klare Perspektive auf einen Beruf, in dem gut und gerne gearbeitet werden kann.

Die Bundesregierung sucht verzweifelt Fachkräfte im Ausland. Sie stellt sich jedoch taub und stumm, wenn es darum geht, mit einem Ausbildungsgesetz jedem Jugendlichen eine gute Ausbildung zu garantieren.



UZ unsere zeit
Sozialistische Wochenzeitung – Zeitung der DKP

„Den jungen Leuten sage ich: Ihr habt keine Schuld an dem, was passiert ist. Aber ihr macht euch schuldig, wenn ihr nichts über diese Zeit wissen wollt.“
(Esther Bejarano)

Sagen was ist!

Jetzt
4 Wochen
kostenlos testen.
Oder direkt
abonnieren!

Tel.: 0201 177889-15 | abo@unsere-zeit.de | unsere-zeit.de/abo/



SPENDE!

Wir benötigen Deine / Ihre Unterstützung. Unsere Arbeit, unsere Veröffentlichungen, kosten Geld! Auch kleine Beträge sind herzlich willkommen.

Spenden an Parteien können abgesetzt werden!

DKP Heidenheim

IBAN: DE03 6325 0030 0000 4139 03

Kreissparkasse HDH

Mehrwertsteuer und Gastronomie

Die Regierung will die Corona-Hilfe zurücknehmen. Gemeint ist die von 19 % auf 7 % verringerte Mehrwertsteuer auf Speisen in der Gastronomie.

Durch die Teuerungswelle wegen der hohen Inflation, gestiegener Energiepreise und erhöhter Transportkosten, sind die Preise für Speisen und Getränke schon angestiegen. Einen Gaststättenbesuch leistet man sich nicht mehr so oft. Dadurch müssen die Wirtinnen und Wirte sich schon mächtig anstrengen Gäste zu bekommen.

Wenn die Rücknahme zum Jahreswechsel erfolgen sollte, wird Essen gehen wieder teurer, es bleiben noch mehr Gäste aus. Wer kann sich bei den steigenden Preisen das „Luxusessen“ dann noch leisten? Welches Lokal noch existieren?



Auch in Heidenheim würde sich das Leben auf der Strasse und in den Gassen reduzieren.

Weniger Menschen in der Gaststätte bedeutet auch weniger Menschen in der ehemals schon schlecht besuchten Innenstadt.

Eine attraktive Innenstadt benötigt auch attraktive Gaststätten und Lokale!

Die Mehrwertsteuer muss auf 7 % bleiben und die Aussenbewirtung besser unterstützt werden.

Wohnbau – sozial und kommunal

Teure Materialien, keine Handwerker verfügbar oder die Finanzierung nicht zu stemmen – Bauen ist schwer und teuer!



Wo bleibt da der soziale Wohnungsbau? Leider sinkt die Anzahl daran in den letzten Jahren stetig. Meist wurden 20% der Wohnungen von der Stadt als sozial vorgeschrieben. Seit letztem Jahr sind es oft nur noch 10%, dabei sind mindestens 30% nötig.

Aber sozial bedeutet nicht nur günstige Mieten, sondern auch eine Festlegung dieser Miete für viele Jahre. Sozialbindung nennt sich das.

Die Firmen wollen ihre entstandenen Kosten früher zurückhaben und ihren Aktionären höhere Dividenden bezahlen!

Deshalb wollen sie weniger Sozialwohnungen und kurze Sozialbindung haben.



Infostand der DKP in der Karlstrasse

Sonnenenergie nutzen

Der Klimawandel und die Luftverschmutzung durch den CO₂ Ausstoss nehmen zu.

Der Landkreis Heidenheim soll, bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden.

Ein hilfreicher Punkt ist der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Dächern.



In einem Schreiben an die Stadtverwaltung im November 2022, forderte DKP-Stadtrat Püschel die Verwaltung auf, schnellstens auf den eigenen öffentlichen Dächern, Solaranlagen zu installieren. Zudem soll die Stadt gezielt auf Unternehmen zugehen und sie ermutigen auf ihren Dächern Photovoltaikanlagen anzubringen.

Ein Presseartikel im Mai 2023 berichtet: Es wurden im ersten Quartal 2023 in Heidenheim 58 Solaranlagen neu installiert. Dies entspreche einem Zuwachs von 4 Prozent. Damit liege das Wachstum in Heidenheim unter dem bundesweiten Durchschnitt von 7 Prozent.

Trinkwasser gegen Hitze

Wir alle spüren den Klimawandel. Gerade die zunehmende Hitze ist eine große Belastung für Mensch und Natur.

Aufgrund ihrer dichten Bebauung, des hohen Versiegelungsgrads und wenig Grün sind die Städte besonders von extremen Temperaturen betroffen.

Aus diesem Grund hat die Regierung im Herbst letzten Jahres beschlossen, dass die Kommunen mehr Trinkwasserbrunnen zur Verfügung stellen müssen.

Sie sollen in stark belebten Gebieten wie Fussgängerzonen oder Parks aufgestellt werden, um Menschen unterwegs einen Schluck Wasser zu ermöglichen oder die Wasserflasche aufzufüllen.

In vielen Städten sind die Angebote noch sehr rar.

Auch in Heidenheim fehlen Trinkwasserbrunnen.



Deshalb wandte sich DKP-Stadtrat Reinhard Püschel Ende letzten Jahres an die Stadtverwaltung mit der Bitte, im Stadtentwicklungsplan einen Trinkwasserbrunnen aufzunehmen und den Bau bald umzusetzen.